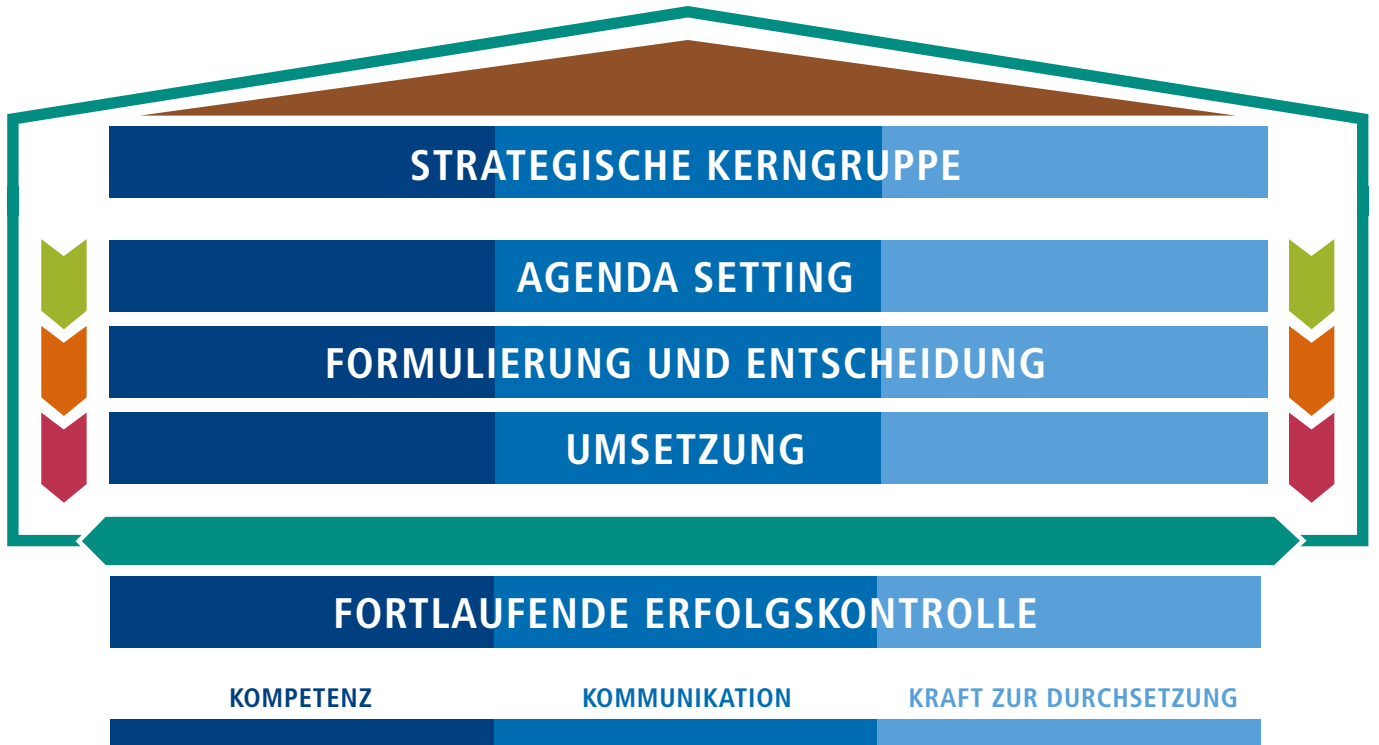




Reformkompass Das Strategieinstrument für politische Reformprozesse

Grafiken



STRATEGISCHE KERNGRUPPE – AUFGABEN UND FRAGEN

STRATEGISCHE KERNGRUPPE

Fachliche Grundlagen sichern

- Internes Wissen einbinden
- Zugang zu externem Wissen sicherstellen
- Personelle Kapazitäten ausbauen
- Auf heterogene Zusammensetzung achten

Welches Wissen wird benötigt (fachliches Wissen, Verwaltungswissen, Erfahrung mit politischen Prozessen etc.)?

Verfügt die strategische Kerngruppe selbst über ausreichend Fachwissen?

Wie lassen sich interne Kompetenzen und internes Wissen systematisch einbinden?

Welche Zugänge zu externem Wissen gibt es? Wie können diese genutzt und erweitert werden?

Kommunikationskapazitäten stärken

- Kommunikative Ressourcen und Kompetenzen anpassen
- Kommunikation und Dialog abstimmen

Verfügt die strategische Kerngruppe über ausreichend Ressourcen für die Kommunikation?

Verfügt die strategische Kerngruppe selbst über genügend Kommunikationswissen und -erfahrung?

Gibt es feste Kommunikationskanäle, die den Informationsfluss nach innen und außen sicherstellen?

Hat sich die strategische Kerngruppe auf einheitliche Kernbotschaften geeinigt?

Sind die Instrumente der Kommunikation inhaltlich und zeitlich aufeinander abgestimmt?

Gibt es Feedback-Mechanismen?

Durchsetzungsfähigkeit sichern

- Machtpolitisch wichtige Akteure einbeziehen
- Mit Stakeholdern vernetzen
- Entscheidungsprozesse planen

Welche Akteure verleihen der Reform mehr Durchsetzungskraft und sollten deshalb in der strategischen Kerngruppe mitwirken?

Gibt es einflussreiche Institutionen, mit denen sich eine Kooperation oder Vernetzung lohnt?

Wie werden Stakeholder berücksichtigt?

Gibt es Positionen in der Öffentlichkeit, die die Durchsetzung gefährden?

Welche Akteure müssen unbedingt gewonnen werden?

Wie werden formale Entscheidungsprozesse erfolgreich koordiniert?

AGENDA SETTING – AUFGABEN UND FRAGEN

Zukunftsthemen aufgreifen

- Reformbedarf frühzeitig identifizieren
- Reforminhalte analysieren
- Reformrichtung klären

Reformbereitschaft fördern

- Kommunikationskonzept erarbeiten, um Problembewusstsein zu schaffen, Deutungsmuster zu etablieren und Leitideen zu kommunizieren

Erfolgsaussichten kalkulieren

- Gelegenheitsfenster identifizieren
- Profilierungschancen bestimmen
- Verhandlungskorridore abstecken

AGENDA SETTING

Wie ist der Stand der aktuellen wissenschaftlichen Debatte?

Welches sind die langfristigen Trends aus Sicht der Wissenschaft?

Welches interne Wissen liegt zu einem Thema bereits vor?

Wie ist die Haltung der eigenen Fraktion und Partei zu einem Thema?

Wie sehen die Interessen der Bevölkerung aus, wie die der Lobbygruppen?

Berührt der Reforminhalt grundlegende (kontroverse) gesellschaftliche Überzeugungen?

An welcher Stelle kann es zu Zielkonflikten kommen?

Welche Risiken und welcher Handlungsdruck bestehen?

Knüpft die Reformkommunikation an den Basisüberzeugungen der eigenen Partei an?

Sind die eigene Partei und die Fraktion informiert?

Wird das Reformthema bereits in der Öffentlichkeit diskutiert oder muss erst noch Problembewusstsein geschaffen werden?

Wie können Bürger, Medien und auch Umsetzungsakteure für das Reformthema sensibilisiert werden?

Welche Medien oder inhaltliche Multiplikatoren können als Reform-Unterstützer gewonnen werden?

Welche wissenschaftlichen Argumente lassen sich kommunikativ wie nutzen?

Welche Zahlen, Daten, Fakten, Kosteninformationen beeinflussen die öffentliche Debatte?

Nimmt die Reform Bezug auf gesellschaftliche Diskussionen und übergeordnete Wertvorstellungen?

Werden die positiven Reformwirkungen nach vorne gestellt?

Öffnet sich durch eine aktuelle Entwicklung ein Reformfenster, das genutzt werden kann?

Ist die Öffentlichkeit ein wichtiger Stakeholder, oder ist sie nur begrenzt interessiert?

Was machen andere Akteure? Welche Interessen und Konzepte verfolgen sie?

Wie gewinnt die Reform zusätzliche Unterstützer?

Birgt die Besetzung eines Zukunftsthemas ausreichend Profilierungspotenzial für Akteure und Partei?

Welche Möglichkeiten haben potenzielle Gegner, um die Reform zu torpedieren?

Wie konfliktreich ist das Reformthema?

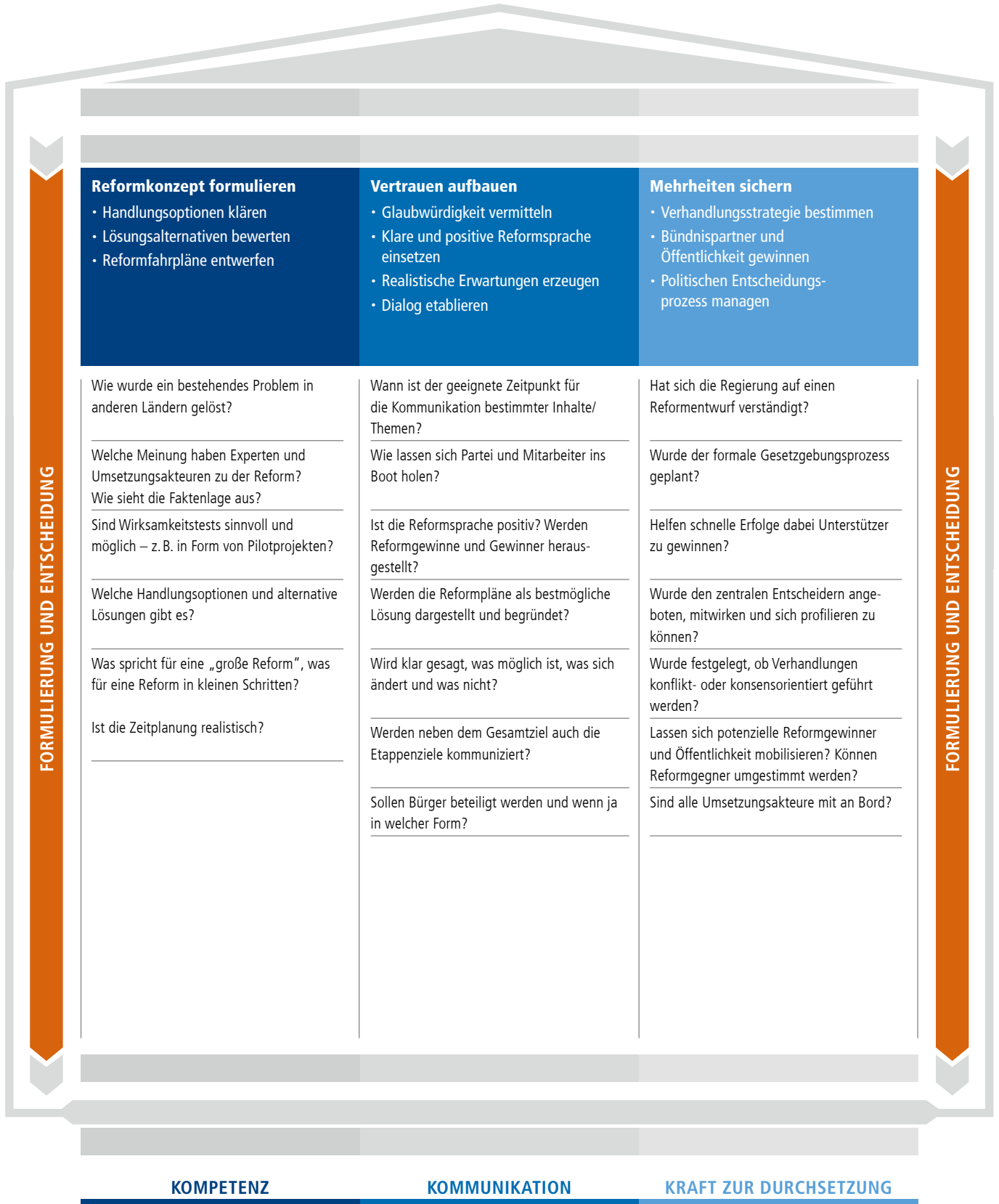
Wie könnte es Gegnern gelingen, die Öffentlichkeit gegen die Reform zu mobilisieren?

Wie breit sind die Verhandlungskorridore, und wie stehen die Chancen, einen Reformerfolg zu erzielen?

Wo liegt die Schmerzgrenze für eigene Kompromisse? Gibt es Ausstiegsszenarien?

AGENDA SETTING

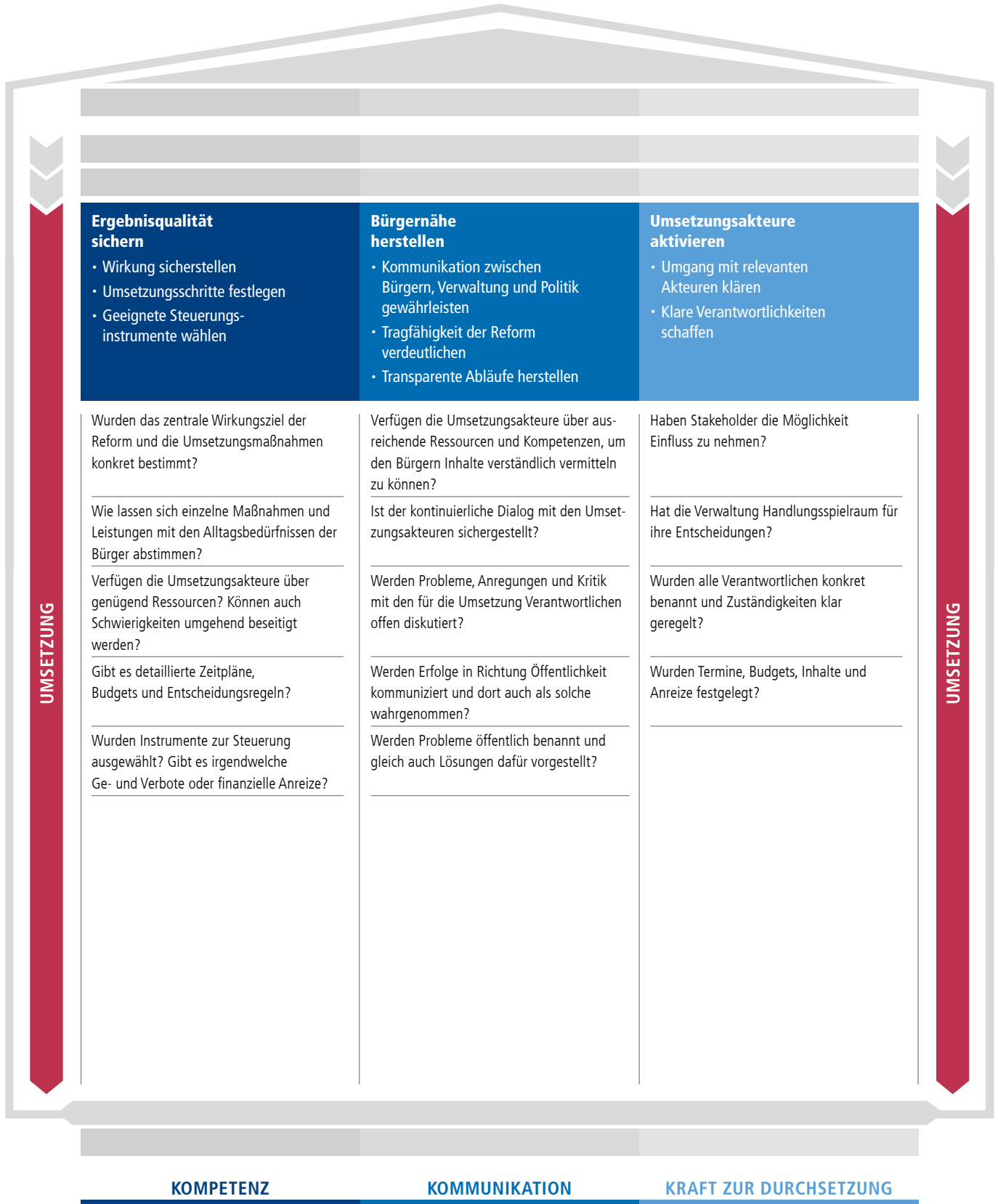
FORMULIERUNG UND ENTSCHEIDUNG – AUFGABEN UND FRAGEN



FORMULIERUNG UND ENTSCHEIDUNG

FORMULIERUNG UND ENTSCHEIDUNG

UMSETZUNG – AUFGABEN UND FRAGEN



FORTLAUFENDE ERFOLGSKONTROLLE – AUFGABEN UND FRAGEN



FORTLAUFENDE ERFOLGSKONTROLLE

Kontrollmechanismen wirksam einsetzen

- Geeignete Evaluationsverfahren auswählen
- Prozessbegleitend evaluieren
- Kosten und Nutzen bewerten

Sind die Ziele so klar formuliert, dass sie auch überprüfbar sind und Ergebnisse bzw. Wirkungen gemessen werden können?

Werden Zielerreichungsgrad, Leistungen, Aufwand und Effizienz sowie Prozesse evaluiert?

Gibt es einen systematischen Austausch zwischen den Umsetzungsakteuren, so dass übergreifender Handlungsbedarf erkannt wird?

Erfüllen die Steuerungsinstrumente ihren Zweck und werden sie von allen akzeptiert?

KOMPETENZ

Feedback ermöglichen

- Öffentliche Resonanz analysieren
- Dialog mit relevanten Akteuren pflegen
- Reformergebnisse zielgruppengerecht weitergeben

Werden Meinungen und Verbesserungsvorschläge von Bürgern und anderen Stakeholdern systematisch eingeholt und berücksichtigt?

Wie wird mit Verbesserungs- und Änderungsvorschlägen umgegangen?

Werden Erfolge zielgruppenspezifisch verbreitet?

Werden Misserfolge zusammen mit Verbesserungsvorschlägen kommuniziert?

In welche Richtung entwickelt sich die öffentliche Debatte?

KOMMUNIKATION

Handlungsspielräume bewahren

- Frühwarnsystem aufbauen
- Flexibel nachsteuern
- Veränderte Akteurskonstellationen berücksichtigen

Wurden im Vorhinein Termine zur Überprüfung der Reformfolge festgelegt?

Welche Kriterien und Entscheidungsregeln sollen für die Änderung der Reformrichtung gelten?

Wird der Reformprozess laufend auf mögliche Konflikte zwischen den einzelnen Akteuren sondiert?

Muss ggf. die Zusammensetzung der strategischen Kerngruppe angepasst werden?

Ist eine Anpassung der Durchsetzungsstrategie erforderlich?

KRAFT ZUR DURCHSETZUNG